

Aus der Gemeinde *Auf einen Blick*

- 1. Juni- Pfingstmontag – 11.00
ökum. Gottesdienst - B-Schöneberg
– Rathausplatz
- 4. Juni – 18.30 Uhr – Bibelgespräch im Gemeindeganzentrum
- 7. Juni – Dreifaltigkeitsfest – 10.30 – Eucharistie - B-Wilmersdorf – MvMK
- 11. Juni – Fronleichnam – 18.30 – Lichtvesper - B-Wilmersdorf – MvMK
- 14. Juni – 11. So.i. Jahrkr - 10.00 – Eucharistie - B-Schöneberg - Dorfkirche
- 19. Juni – 18.30 -Taizé-Gebet – B- Wilmersdorf - Maria v.M.K
- 20. Juni – ökum. Trauung in Großröschen
- 21. Juni – 12. So.i. Jahrkr – 10.30 – Eucharistie - B-Wilmersdorf – MvMK
- 28. Juni – 13. So.i. Jahrkr – 10.30 – Eucharistie - B-Wilmersdorf – MvMK

Benefizkonzert Harfe pur



Ronith Mues

die Solo-Harfenistin des Konzerthausorchesters Berlin spielt u.a. Werke von Bach, Spohr, Liszt, Britten

Samstag 20. Juni 2009 · 20 Uhr
Maria-von-Magdalena-Hauskirche

Detmolder Straße 4 in Berlin-Wilmersdorf
Eintritt 20.- Euro
Vorverkauf unter 030 / 796 22 50
oder per Mail berlin@alt-katholisch.de
Der Erlös ist für die Orgel unserer Hauskirche bestimmt.

Beisammensein mit Pfarrer Luttermann

Von Alfons Fischer

Am 28. April fand auf Wunsch von Pfarrer Werner Luttermann eine informelle Sitzung des Kirchenvorstandes unter Beteiligung zahlreicher Gemeindemitglieder statt. Sie diente dem gegenseitigen Kennenlernen und der Information. Pfarrer Luttermann stellte sich der Gemeinde vor. Er berichtete über seinen Lebensweg, der aus einem Elternhaus mit 10 Kindern über das Erlernen des Bäckerhandwerkes in die Berufung zum römisch-katholischen Priester sowie schließlich in die Alt-Katholische Kirche führte.

Seit dem 01. März 2003 ist Pfarrer Luttermann zugleich auch Generalvikar und damit Stellvertreter des Bischofs in unserem Bistum. Dieses Amt wird er nach wie vor beibehalten sowie unsere Kirche bei der Bundesregierung und den Bundestagsparteien vertreten.

Pfarrer Luttermann hat seinen Umzug nach Berlin bereits zügig in Angriff genommen. Er hat bereits eine Wohnung in Berlin-Tempelhof gefunden. Wie er sagte, sei der Umzug nach Berlin für die erste Augusthälfte vorgesehen.

Die Einführung in das Berliner Pfarramt nimmt Bischof Joachim Vobbe selbst vor. Dies wird in einem feierlichen Gottesdienst am Sonntagnachmittag des 11. Oktober in der Schöneberger Dorfkirche erfolgen. Hierzu werden alle Gemeindemitglieder, die Ökumene und die Geistlichen des Dekanates herzlich eingeladen.

Unser neuer Pfarrer will auch den Bekanntheitsgrad unserer Kirche und Gemeinde

in der Öffentlichkeit erhöhen. So beabsichtigt er u.a. einen Antrittsbesuch beim Regierenden Bürgermeister Klaus Wowereit.

Bei der Zusammenkunft wurden Pfarrer Werner Luttermann auch zahlreiche Fragen zu seiner künftigen Tätigkeit in Berlin gestellt. So wollte man z. B. wissen, welche Aufgaben mit der Tätigkeit eines Generalvikars verbunden sind und wie zeitaufwendig dies alles sei.

Ebenfalls Erwähnung fand die Situation der im Dekanat Mitte/Ost vereinigten Gemeinden Ostdeutschlands und Berlins sowie die zum Orden von Port Royal gehörende Niederlassung mit Kapelle in Dresden. Bezüglich der verschiedenen alt-katholischen Dekanate wies Pfarrer Luttermann auch auf die Gemeinden in den nordwestdeutschen Bundesländern Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Bremen hin, für die er Ansprechpartner sei. Weiter wurden die unterschiedlichen Körperschaftsrechte unserer Kirche in den einzelnen Bundesländern sowie Staatsdotationen angesprochen.

EineWELTStand

Wir weisen auf unseren kleinen EineWeltStand im Gemeindezentrum hin. Kaufen Sie bitte Ihren Kaffee- und Teebedarf nur dort. Sie tragen damit ein bisschen zum gerechteren Handel mit den unterentwickelten Ländern bei. Das Angebot umfasst u.a:

Kaffee aus Tanzania/Kamerun 250g	3,20 €
Milder Kaffee aus Afrika 500 g	5,20 €
Milder Kaffee aus Südamerika 500g	5,20 €
Tee Darjeeling 25 Aufgussbeutel.	1,80 €
Rotbuschtee aus Südafrika	2,00 €
Verschiedene Schokoriegel	0,80 €

Spenden für die neue Kirchenorgel

Die zwei Manuale unserer neuen Orgel haben insgesamt 122 Tasten. Da die Orgel 6815 € kostet, bedeutet das für jede Taste ca. 56 €. Es wäre schön, wenn jede/r eine Taste spenden würde. In diesem Monat wurden **112,00 € = 2 Tasten** gespendet.

Bisher wurden insgesamt gespendet:

1.604 € = ca. 31 Tasten

Zu haben sind also noch 91Tasten.

Herzlichen Dank den Spendern und Spenderinnen!

Kollekten ::: Spenden ::: Kirchgeld

Im letzten Monat wurden gespendet:

Kirchgeld	156,91 €
Schriften/Gemeindebr/Kirchenzeit.	10,00 €
Orgel	112,00 €
Benefizkonzert	20,00 €
Koll f. d. Gemeinde	128,18 €
Spenden f. d. Gemeinde	200,00 €
Haeven's Nest	42,80 €
EineWeltStand	0,00 €

Allen Spenderinnen und Spendern sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott!

Aus St. George's

Unsere anglikanische Schwestergemeinde

Gottesdienste:

Sonntag – 10.00 Uhr – St. George's Kirche,
Preußen Allee, B-Westend

Sonntag – 19.30 Uhr – Marienkirche, B-Mitte

Pastoren:

Rev. Christopher Jage-Bowler,

Tel. 030 917 22 48

Rev. Dr. Irene Arens,

Tel. 030 89 72 85 52

Gemeinsame Eucharistiefeier

Von Alfons Fischer

Wie jedes Jahr zu Christi Himmelfahrt, so waren wir auch 2009 wieder bei den Anglikanern und nahmen am 21. Mai an der Eucharistiefeier mit Predigt in deren St.- George's-Kirche in der Preußenallee in Berlin-Neuwendend teil. Der Gottesdienst stand unter der Leitung des Pastors Reverend Christopher Jage-Bowler.

Leider Pfarrer Johannes Urbisch erkrankt und konnte die vorgesehene Predigt nicht halten.

Nach der Eucharistiefeier wurden besonders wir zum Gespräch sowie Getränken in den Gemeindesaal eingeladen. Zusammen

mit Reverend Jage-Bowler ging es um das alt-katholisch/anglikanische Verhältnis sowie die Verabschiedung unseres bisherigen und die Einführung des neuen Pfarrers.

Die meisten an den anglikanischen Gottesdiensten teilnehmenden Christinnen und Christen in St. George's sind keine eingeschriebenen Kirchenmitglieder. Im Wählerverzeichnis zu den Gemeindegemeinderatswahlen findet man etwa 130 Namen. Neben Pastor Christopher Jage-Bowler gibt es mit Reverend Dr. Irene Ahrens, einer deutschen Staatsbürgerin, noch eine ehrenamtliche Pastorin. Gegenwärtig hat die Gemeinde auch seelsorgerliche Hilfe durch den aus den USA stammenden Kuraten Jady Koch. Er bereitet sich in Berlin auf die Promotion vor.

Seit 1950 besitzen die Anglikaner mit St. George's in der Preußenallee 17-19 wieder ein eigenes Gotteshaus, wo sonntags um 10.00 Uhr die Eucharistie gefeiert wird. Ursprünglich hatten sie eine im Krieg zerstörte Kirche im Monbijoupark an der Oranienburger Straße in Berlin-Mitte.

Um anglikanischen Gläubigen fernab von der Preußenallee und aus den nordöstlichen Berliner Bezirken die Teilnahme an den Gottesdiensten zu erleichtern, gibt es am Sonntagabend um 19.30 Uhr auch einen anglikanischen Gottesdienst in der evangelischen Marienkirche in Berlin-Stadtmitte.

Zwischen den Anglikanern und uns besteht eine langjährige Freundschaft und Zusammenarbeit. Die in der Utrechter Union vereinigten alt-katholischen Bischöfe erkannten am 02. September 1925 im Gegensatz zur Römisch-Katholischen Kirche die anglikanischen Weihen als gültig an. Am 02. Juli 1931 wurde in Bonn folgendes Abkommen beschlossen:

1. Jede Kirchengemeinschaft anerkennt die Katholizität und Selbstständigkeit der andern und hält ihre eigene aufrecht.

2. Jede Kirchengemeinschaft stimmt der Zulassung von Mitgliedern der andern zur Teilnahme an den Sakramenten zu.

3. Interkommunion verlangt von keiner Kirchengemeinschaft die Annahme aller Lehrmeinungen, sakramentalen Frömmigkeit oder liturgischen Praxis, die der anderen eigentümlich ist, sondern schließt in sich, dass jede glaubt, die andere halte alles Wesentliche des christlichen Glaubens fest.

Nach dieser Formel wurde auch am 21. September 1965 in Wien die volle Kirchengemeinschaft mit den bischöflichen Kirchen Spaniens, Portugals und der Philippinen vereinbart. Im dritten Artikel der entsprechenden Texte ist das Wort „Interkommunion“ durch „volle Sakramentsgemeinschaft“ ersetzt worden.

Seit vielen Jahrzehnten gibt es in Deutschland anglikanische Kirchengemeinden. Die meisten dieser Gemeinden sind Teil der europäischen Diözese der „Kirche von England“, während die anderen zur Episkopalkirche der USA gehören. Alle zählen aber zur weltweiten „Anglikanischen Kirchengemeinschaft“ und bilden bei uns die „Anglikanische Arbeitsgemeinschaft in Deutschland“. Es gibt in Deutschland in folgenden Städten anglikanische Gemeinden: Augsburg, Baden-Baden, Berlin, Bonn, Darmstadt, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Freiburg im Breisgau, Hamburg, Heidelberg, Ingolstadt, Karlsruhe, Köln, Leipzig, München, Nürnberg, Stuttgart und Wiesbaden.

Aus unserer Kirche

Episkopus III.

Vom 10. bis 14. Juni 2009 finden in Fouday/Elsass die dritten Besinnungstage der jungen Erwachsenen mit Bischof Joachim Vobbe statt.

Eingeladen sind junge Erwachsene im Alter von 20 bis etwa 35 Jahren, die nicht verhei-

ratet sind bzw. noch keine Familie haben.
Bei Interesse bitte beim Bischöflichen Ordinariat, Gregor-Mendel-Str. 28, 53115 Bonn, Ordinariat@alt-katholisch.de nachfragen

„Schnuppertage“ im alt-katholischen Priesterseminar/Bonn.

Zu Schnuppertagen im alt-katholischen Priesterseminar in Bonn am 17. Juni. ab 11.30 h bis 18. Juni 2009, 15.00 h sind Schülerinnen und Schüler, die sich für den Beruf des Pfarrers bzw. der Pfarrerin in der Alt-Katholischen Kirche interessieren, eingeladen.

Die Kirche braucht Menschen, die Freude daran haben als Pfarrer und Pfarrerinnen die Frohe Botschaft Jesu Christi unter die Leute zu bringen, die Gemeinden zu leiten, die Gottesdienste zu gestalten und Menschen ganz verschiedener Altersgruppen in den vielfältigen Situationen des Lebens zu begleiten. Voraussetzung für diesen Dienst ist u.a. ein abgeschlossenes Theologiestudium, das die zukünftigen alt-katholischen Pfarrer und Pfarrerinnen am alt-katholischen Seminar der Uni Bonn absolvieren.

Das Wort Theologie kennt man aus unterschiedlichen Zusammenhängen, z. B. aus dem Religionsunterricht. Aber was verbirgt sich wirklich dahinter? Wie wird man Theologe bzw. Pfarrerin/Pfarrer? Welche Inhalte werden an der Universität vermittelt? Und wie sind die Professoren, die dieses Fach unterrichten? Wie lebt man in einem Priesterseminar?

Das alt-katholische Seminar lädt interessierte Schülerinnen und Schüler ein, den Studienbetrieb einmal näher kennen zu lernen. An zwei "Schnuppertagen" möchte das Seminar ganz konkret Personen, Inhalte und Orte vorstellen, die ein Studium der alt-katholischen Theologie in Bonn ausmachen.

Zum Angebot der „Schnuppertage“ gehören der Besuch theologischer Vorlesungen, das Gespräch mit den Lehrenden und Studierenden, Infos über den Studiengang alt-

katholischer Theologie und die geistliche Ausbildung im Priesterseminar sowie das Gespräch mit dem Bischof über zukünftige Arbeitsmöglichkeiten in der alt-katholischen Kirche. Außerdem stehen die Feier der Studierendenmesse und das gemeinsame Morgengebet auf dem Programm. Und was wären Uni-Schnuppertage, ohne einmal auch das Studentenleben in Bonn kennengelernt zu haben?! Übernachtungs- und Verpflegungsmöglichkeiten bestehen im Priesterseminar der alt-katholischen Kirche, dem Döllingerhaus (mit Isomatte und Schlafsack.)

Internationales Alt-katholisches Laienforum 2009 in Brixen

Seit 1991 treffen sich jedes Jahr interessierte und engagierte alt-katholische Laien abwechselnd in der Schweiz, den Niederlanden, in Österreich, Tschechien, Deutschland und 2009 zum ersten Mal in Südtirol zum Kennenlernen des anderen Landes und anderer Alt-Katholiken. Es findet im Bildungshaus Kassianum in Brixen vom Mittwoch, 12. bis Sonntag, 16. August 2009 statt.

Das Laienforum 2009 hat das Thema:

*„Wege zur Ermutigung der Laien
- vielfältige Begabungen wertschätzen“*

Unterbringung: Jugendherberge Mehrbettzimmer mit Etagedusche Tagungsbeitrag 170 € incl. Vollpension. Bildungshaus Doppelzimmer mit Dusche, WC Tagungsbeitrag incl. Vollpension 200 €

Ausrichtung : Verein Altkatholische Gemeinde Bozen, St. Magdalena c/o Stefan Wedra
Tel. +49 541 67 06 506

mobil +39320 933 8973

email: laienforum2009@alt-katholiken.org

Das Papstamt und der römisch-katholisch/alt-katholische Dialog

Vom 24. bis 28. August 2009 tagt in Neustadt/Weinstraße die 41. Internationale Alt-Katholische Theologenkonferenz.

Man sollte meinen, das Papstamt sei ein Thema, an dem sich die alt-katholische Theologie schon zur Genüge abgearbeitet habe. Erstaunlicherweise hat sich aber bislang erst eine Internationale Alt-Katholische Theologenkonzferenz explizit und ausführlich damit beschäftigt (1969). In diesem Jahr, im Mai, hat die Internationale römisch-katholisch/alt-katholische Dialogkommission ein ekklesiologisches Abschlusspapier vorgelegt, das auch Überlegungen zu einer Kirchengemeinschaft enthält. Dieses Papier soll bei der Theologenkonzferenz einer ersten Bewertung unterzogen werden, wobei ein Schwerpunkt auf das Papstamt gelegt wird.

Die Referenten der Tagung sind:

Prof. Dr. Urs von Arn, em. Professor für Neues Testament, Homiletik und Geschichte des Alt-Katholizismus an der Universität Bern.

Prof. i.R. Dr. Grigorios Larentzakis, von ab 1997 bis zu seiner Emeritierung stellvertretender Leiter des Instituts für Ökumenische Theologie, Ostkirchliche Orthodoxie und Patrologie an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Karl-Franzens-Universität Graz; derzeit Mitglied der Orthodox-Alt-katholischen Arbeitsgruppe (Co-Präsidium: Bischof Joachim und Metropolit Michail Staikos/Wien)

Dr. Oliver Schuegraf, Oberkirchenrat in Hannover, Co-Präsident der Dialogkommission der VELKD (Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands) mit der Alt-Katholischen Kirche Deutschlands

Prof. Dr. Hans Jörg Urban, Direktor em. des Johann-Adam-Möhler-Institut für Ökumenik in Paderborn; Mitglied der Internationalen römisch-katholisch/alt-katholischen Dialogkommission

Prof. Dr. Jan Visser, em. Professor am Alt-katholischen Seminar und em. Hauptdozenten für Pastoraltheologie an der Universität zu Utrecht. Mitglied der Internationalen römisch-katholisch/alt-katholischen Dialogkommission.

Namentlich noch nicht bekannt ist der anglikanische Referent.



Kurz notiert

1. Juni – 11.00 - ökumenischer Gottesdienst mit der Beteiligung vieler christlicher Gemeinden aus Schöneberg und Tempelhof auf dem Rathausplatz in Schöneberg.

Pröpstin von Kirchbach
neue ÖRBB-Vorsitzende

Von Alfons Fischer

Am 18. April fand in den Räumen der serbisch-orthodoxen Gemeinde in der Ruppiner Str. 28 in Berlin-Wedding eine Sitzung der Ratsleitung des Ökumenischen Rates Berlin-Brandenburg (ÖRBB) statt. Wichtigste Tagesordnungspunkte waren die Neuwahl der bzw. des Vorsitzenden sowie der oder des stellvertretenden Vorsitzenden, die Berufung von sechs weiteren Mitgliedern in die Ratsleitung und die Wahl des Ratsausschusses.

Wegen Krankheit des bisherigen ÖRBB-Vorsitzenden, unseres Dekans und Pfarrers Johannes Urbisch, konnte die Zusammenkunft nicht von ihm geleitet werden. Es wäre die Letzte unter seinem Vorsitz gewesen, da er wegen Erreichens der Altersgrenze am 01. September dieses Jahres aus dem Kirchendienst ausscheiden wird. Die Leitung der Sitzung oblag deshalb zum größten Teil der ÖRBB-Geschäftsführerin Martina Basso. Stimmberechtigter Vertreter unserer Kirche und Gemeinde war Alfons Fischer.

Die geistliche Einleitung der Sitzung sowie die Vorstellung der serbisch-orthodoxen Gemeinde hatte Pfarrer Veljko Gacic übernommen. Er berichtete vom Wachstum seiner Gemeinde, die 1968 gegründet wurde. Sie habe zwei Priester und unterhalte sich durch

Spenden der Gläubigen. Im vorigen Jahr habe man in der Holzmannstraße in Tempelhof eine evangelische Kirche übernommen und feiere dort jetzt ebenfalls serbisch-orthodoxe Gottesdienste.

Zur neuen Vorsitzenden des Ökumenischen Rates Berlin-Brandenburg wurde anschließend in geheimer Wahl die evangelische Pröpstin Friederike von Kirchbach mit 18 Stimmen gewählt. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wählten die Vertreter der Mitgliedskirchen ebenfalls in geheimer Abstimmung den griechisch-orthodoxen Archimandriten Emanuel Sfiatkos, der 19 Stimmen erhielt.

Weiter wurden in alphabetischer Reihenfolge folgende Kirchenvertreter in die ÖRBB-Ratsleitung hinzugewählt:

Dr. Fenski, Matthias (Pfarrer, röm.-kath. Ökumenebeauftragter), Hoffmann, Gottfried (Pfarrer, evangelisch, Internationaler Konvent), Kissel, Hendrik (Pastor, evangelisch-freikirchliche Jugendarbeit), Sesay, Alimamy (Diakon, evangelisch, Rat afrikanischer Christen), Streich, Bernd (römisch-katholisch, Diözesanrat), Zipser, Ekkehard (Kirchenrat, evangelischer Ökumenebeauftragter) und Walter, Stefanie (röm.-kath., Jugendarbeit).

In den Ratsausschuss des ÖRBB, deren Mitglieder den Vorsitzenden noch selbst bestimmen werden, wurden ebenfalls in alphabetischer Reihenfolge gewählt:

Dr. Fenski, Matthias (Pfarrer, röm.-kath.), Jage-Bowler, Christopher (Pastor, anglikanisch), Gacic, Veljho (Pfarrer, serbisch-orth.), Rieder, Beat (Major, Heilsarmee) und Sfiatkos, Emanuel (Archimandrit, griechisch-orth.).

Im weiteren Verlauf der Sitzung berichteten die Vorsitzenden der verschiedenen Kommissionen und Arbeitskreise über die Arbeit in den vergangenen drei Jahren.

Die mennonitische Pastorin Martina Basso scheidet auf Veranlassung ihrer Kirche mit Wirkung vom 31. August dieses Jahres als Freikirchenreferentin und Geschäftsführe-

rin des ÖRBB aus. Ihre Nachfolge soll zu einem späteren Zeitpunkt geklärt werden.

Als Thema für die im September vorgesehenen Klausurtagung des ÖRBB ist eine sog. Perspektivdiskussion über die künftige Ökumenearbeit in Berlin-Brandenburg vorgesehen.

An der „Nacht der offenen Kirchen“ beteiligen sich im Gegensatz zum Vorjahr diesmal weniger Kirchen. Woran das liegt, konnte nicht geklärt werden.

Der Einrichtung der Stände durch die am Stadtkirchenfest beteiligten Mitgliedskirchen des ÖRBB soll am 04. Juli ab 11.00 Uhr beginnen. Die offizielle Eröffnung der zwischen Marienkirche und „Rotem Rathaus“ und unter dem Leitwort „Aus Freude am Glauben – Gott kommt auch“ stattfindenden Veranstaltung beginnt offiziell mit einem ökumenischen Gottesdienst um 15.00 Uhr.

Alfons Fischer teilte in der Sitzung mit, dass in der Nachfolge von Dekan Urbisch unser Bischof Joachim Vobbe unter Zustimmung der Synodalvertretung mit Wirkung vom 01. September 2009 den Generalvikar Werner Luttermann zum Pfarrer der alt-katholischen Gemeinde in Berlin ernannt hat. Die Gemeinde hat auf das Wahlrecht verzichtet.

Dekan Johannes Urbisch soll zur Klausurtagung des ÖRBB im September eingeladen und dort als bisheriger Vorsitzender des ÖRBB offiziell verabschiedet werden.

Evangelischer CDU-Arbeitskreis informiert sich über den Alt-Katholizismus

Von Alfons Fischer

Am 12. Mai war der Kreisverband B-Charlottenburg-Wilmersdorf des Evangelischen Arbeitskreises (EAK) der CDU in unserem Gemeindezentrum zu Gast, um sich näher über den Alt-Katholizismus zu informieren. Deren Kreisvorsitzender ist der Alt-Schöneberger Gemeindeälteste Ralph Schöne, der zugleich der Charlottenburg-Wilmers-

dorfer Bezirksverordnetenversammlung sowie dem CDU-Fraktionsvorstand angehört. Bei dem EAK handelt es sich um einen seit 1952 bestehenden Zusammenschluss evangelischer CDU-Mitglieder, dessen Bundesvorsitzende eine Zeit lang Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel war.

Über den Alt-Katholizismus in Vergangenheit und Gegenwart berichtete ausführlich Dekan und Pfarrer Johannes Urbisch.

Die Berliner alt-katholische Gemeinde wurde 1873 aus schwierigsten Umständen heraus gegründet. Auf Veranlassung des römisch-katholischen Geistlichen Müller war zuvor mehrfach von seinen Gesinnungsgenossen die Gemeindegründung verhindert worden. Dekan Urbisch schilderte weiter die wechselvolle Geschichte der Berliner Alt-Katholiken. Seit 1994 erhebt die Gemeinde nach anfänglichen Schwierigkeiten mit den Behörden analog zur Evangelischen und Römisch-Katholischen Kirche eine alt-katholische Kirchensteuer (ak). Zuvor tat dies die Evangelische Kirche für die Alt-Katholiken. Auch gibt es einen jährlichen Senatszuschuss für die Pfarrbesoldung.

Dekan Urbisch erwähnte auch die seit 1931 bestehende volle Kirchengemeinschaft mit den Anglikanern sowie die 1985 getroffene Vereinbarung zwischen dem Katholischen Bistum der Alt-Katholiken in Deutschland und dem Rat der Evangelischen Kirchen in Deutschland über eine gegenseitige Einladung zur Teilnahme an der Feier der Eucharistie.

Ebenso ging Dekan Urbisch auf Wunsch der Teilnehmer auch auf Unterschiede zwischen der Alt-Katholischen und der Römisch-Katholischen Kirche, auf seine Tätigkeit als alt-katholischer Beauftragter bei der sowie auf die Neubesetzung der Berliner alt-katholischen Pfarrstelle zum 01. September 2009 ein.

Die Aussprache zum Referat des Dekans Urbisch war seitens der EAK-Mitglieder

sehr rege. Da es sich um einen sowohl kirchlich als auch politisch sehr interessierten Zuhörerkreis handelte, wurde auch auf eine Zuwendung vieler Alt-Katholiken im Kaiserreich zum Nationalliberalismus hingewiesen. Ursache hierfür war die nicht unbegründete Meinung, dass die wählerstarke sowie einflussreiche „Deutsche Zentrumspartei“ der verlängerte Arm der Römisch-Katholischen Kirche sei und man sich vor ihr schützen müsse. Mit dem von 1873 bis 1906 amtierenden zweiten Vorsitzenden der deutschen alt-katholischen Synodalvertretung, Prof. Dr. Johann Friedrich von Schulte, gehörte im Übrigen für mehrere Jahre ein führender Alt-Katholik der nationalliberalen Reichstagsfraktion an. In Berlin gab es sogar einmal mit dem Nationalliberalen und später zur „Deutschfreisinnigen Partei“ übergewechselten Maximilian Franz August von Forckenbeck von 1878 bis zu dessen Tode 1892 einen alt-katholischen Oberbürgermeister, der von 1874 bis 1879 auch Reichstagspräsident war. Nach ihm sind eine Straße im Ortsteil Wilmersdorf und ein Platz in Friedrichshain benannt worden.

Römisch-katholische und alt-katholische Kirche im Dialog

Am 12. Mai verabschiedete die Internationale Römisch-Katholisch/Alt-Katholische Dialogkommission (IRAD) auf ihrer Tagung im Johannes Schössl der Pallottiner in Salzburg einen Abschlussbericht ihrer mehrjährigen Beratungen, die sich Kirchengemeinschaft zwischen der römisch-katholischen und der alt-katholischen Kirche zum Ziel gesetzt haben.

Kirche und Kirchengemeinschaft

Mit dem neuen Dokument, das den Titel „Kirche und Kirchengemeinschaft“ trägt und über ein reines Konsenspapier hinausgeht, konnten wichtige Fortschritte erzielt werden. Der Text stellt zum Kirchenverständnis fest, dass die Alt-Katholischen Kirchen und die Römisch-Katholische Kirche verbunden sind

im gemeinsamen Bekenntnis zur Heiligen Schrift und zum Nicäno-Konstantinopolitanischen Glaubensbekenntnis sowie zu den dogmatischen Entscheidungen der im Osten und im Westen anerkannten ökumenischen Konzile. Ekklesiologische Grundpfeiler ihrer Bemühungen um eine Kirchengemeinschaft sind für beide Kirchen das sakramentale Bischofsamt in apostolischer Sukzession, in der die ganze Kirche steht, und die sieben Sakramente.

Der Hauptgrund der bisherigen Trennung waren Differenzen über das Verhältnis von Ortskirche und päpstlichem Primat (1723) bzw. die Dogmen des Ersten Vatikanischen Konzils über die Unfehlbarkeit und über den Jurisdiktionsprimat des Papstes (1870). Die seitdem von beiden Seiten vertieften ekklesiologischen Überlegungen zum Dienst des Papstes an der Gemeinschaft aller Ortskirchen haben gezeigt, dass diesbezüglich keine unüberbrückbaren Gegensätze mehr bestehen. Der Text verdankt sich nicht zuletzt einem gemeinsamen Nachdenken über diesen Dienst, zu dem bereits 1995 Papst Johannes Paul II. in seiner Ökumenezyklika „Ut unum sint“ (Nr. 95-96) aufgerufen hat. Mit diesem gemeinsamen Text liegt jetzt auch von alt-katholischer Seite eine Antwort auf diesen Aufruf vor. Er geht davon aus, dass die sogenannte Papstfrage nicht isoliert erörtert werden kann, sondern nur in einer umfassenden Besinnung über die Kirche als Gemeinschaft von Ortskirchen, in denen die eine heilige katholische und apostolische Kirche, die beide gemeinsam bekennen, existiert.

Unterschiede

Im Verlauf ihrer Arbeit hat sich die Dialogkommission dazu entschlossen, den Text über die Kirche in den Horizont einer möglichen Kirchengemeinschaft zu stellen. Natürlich konnten die an den Beratungen beteiligten Fachleute nicht übersehen, dass es auf der Basis des gemeinsam festgehaltenen

katholischen Glaubens in den Kirchen auch unterschiedliche Weiterentwicklungen in Einzelfragen der Lehre wie der kirchlichen Disziplin gegeben hat. Dies betrifft vor allem die Fragen der Marienverehrung, der Ordination von Frauen zum Priesteramt sowie der Übernahme von ehemals römisch-katholischen Geistlichen in die alt-katholische Kirche. Diese wurden jeweils mittels der Methodik des „differenzierten Konsenses“ herausgearbeitet und dargestellt. Die Kommission war sich darüber im Klaren, dass einige dieser Divergenzen Einschränkungen in der Verwirklichung einer möglichen Kirchengemeinschaft mit sich bringen.

Hintergrund

Zum Hintergrund der jetzt abgeschlossenen Arbeit der Kommission ist zu sagen, dass es im Anschluss an das Zweite Vatikanische Konzil zu einer neuen Phase im Verhältnis zwischen der Römisch-Katholischen Kirche und der Utrechter Union der Alt-Katholischen Kirchen kam. Seit 1966 befassten sich darauf verschiedene nationale Gesprächskommissionen mit Fragen des Glaubens und der Pastoral. Am früheren Dialog waren auf alt-katholischer Seite die Kirchen der Niederlande, Deutschlands und der Schweiz aktiv beteiligt, in Österreich wurde keine bilaterale Dialogkommission eingesetzt. Nicht beteiligt waren u. a. die Polish National Catholic Church (PNCC) in Nordamerika und die Polnisch-Katholische Kirche (PKK) in Europa.

Im großen Jubiläumsjahr 2000 wurde bei einer Begegnung zwischen Erzbischof Antonius Jan Glazemaker und dem Päpstlichen Rat zur Förderung der Einheit der Christen in Rom eine neue, diesmal internationale Dialogkommission in Aussicht genommen. Nach der Sitzung einer Vorbereitungsgruppe 2003 in Stuttgart nahmen die unterdessen von ihren Kirchen ernannten Mitglieder ihre Arbeit im Mai 2004 in Bern auf. Die Kommission hat nach insgesamt elf Sitzungen, die in den Niederlanden, Deutschland und der Schweiz

stattgefunden haben, ihre Arbeit im Mai 2009 in Salzburg abgeschlossen.

Die Mitglieder sind auf alt-katholischer Seite: Bischof Fritz-René Müller, Bern/Schweiz, als Co-Präsident, Prof. Dr. Angela Berlis, Haarlem/Niederlande, Prof. em. Dr. Jan Visser, Zeist/Niederlande, Prof. Dr. Günter Esser, Bonn/Deutschland, Prof. Dr. Urs von Arx, Bern/Schweiz und Pfr. Martin Eisenbraun (Co-Sekretär), Salzburg/Österreich.

Auf römisch-katholischer Seite nehmen teil: Bischof em. Paul-Werner Scheele, Würzburg, als Co-Präsident, Weihbischof Johannes Gerardus Maria van Burgsteden, Haarlem/Niederlande, Domkapitular Prälat Hubert Bour, Rottenburg/Deutschland, Prof. Dr. Heinrich J. F. Reinhardt, Bochum/Deutschland, Prof. Dr. Hans Jörg Urban, Paderborn/Deutschland, und Monsignore Dr. Matthias Türk (Co-Sekretär), Vatikanstadt.

Die Dialogkommission schließt mit der Verabschiedung dieses Textes ihre Aufgabe ab, mit der sie vom Päpstlichen Rat zur Förderung der Einheit der Christen und der Internationalen Alt-Katholischen Bischofskonferenz der Utrechter Union beauftragt wurde. Sie legt ihren Text den Auftrag gebenden Kirchenleitungen zur Beurteilung vor, wobei sie sich bewusst ist, dass manche ihrer Überlegungen eines weiterführenden Gesprächs bedürfen. Zuversichtlich erhofft sie einen Rezeptionsprozess auf allen Ebenen, ohne den das angestrebte Ziel nicht erreicht werden kann.

Salzburg, den 12. Mai 2009

Matthias Türk, Martin Eisenbraun

Ein Fußballspiel besonderer Art

Von Magnus Reisinger

Am Mittwoch, dem 29. Mai 2009 stießen im Katzbachstadion in Kreuzberg zwei mal zwei Mannschaften aufeinander: Die muslimischen Imame trafen auf christliche Pfarrer (0:0). Aber auch die Junioren spielten: Die Jugendmannschaft des multikulturellen FC

Internationale spielte gegen Türkiyemspor Berlin (1:3).

Und dessen nicht genug: Bei mit Wind und Wolken durchsetztem Sommerwetter trafen als Zuschauer noch der britische Prinz Charles (Prinz of Wales) und seine Frau Camilla (Herzogin von Cornwall) als Zuschauer ein. Sie sahen noch ca. 10 Minuten des unentschieden endenden Spiels der Imame gegen die Pfarrer (2 x 30 Min.) und überreichten die Pokale den Mannschaften.



Über 700 Zuschauer aus Schulen, Kirchengemeinden und der Islamkommission des Ökumenischen Rats Berlin Brandenburg sahen zu und feuerten mit teilweise lautstarke Hilfsmitteln die Spielenden an.

Bei den Pfarrern und Imamen hielten sich die Torchancen auf beiden Seiten die Waage. Es gelang trotz einiger Ecken und einem Freistoß in Strafraumnähe der Pfarrer nicht, ein Tor zu schießen. Einmal allerdings wurde die Latte des Tors der Pfarrer getroffen. Doch konnten die Imame nicht den Sieg erringen, wie es letztes Jahr der Fall war.

So wird der Pokal ein halbes Jahr bei den Pfarrern und ein halbes Jahr bei den Imamen stehen, wie mir Rev. Christopher Jage-Bowler nach dem Spiel mitteilte.

Von ca. 500 Polizisten abgeschirmt, kamen nur geladene Gäste ins Stadion. Natürlich war viel Prominenz anwesend: Der Integrationsbeauftragte Berlins Günter Piening und Berlins regierender Bürgermeister Klaus Wowereit fehlten ebenso wenig wie Vertreter des ÖRBB.

Auch Dekan Urbisch in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des ÖRBB begrüßte die Royals. Nach ihm taten dies Vertreter der Islamischen Föderation und von INSSAN.

Diese Gruppierungen setzen sich für einen liberalen Islam in Deutschland ein, die Deutsch als Sprache voraussetzen und eine Gleichberechtigung von Frauen fördern.

Hoffen wir, dass dieses Spiel, das vom ÖRBB schon zum vierten mal ausgerichtet wurde zum gegenseitigen Verständnis und Respekt der Religionen beiträgt.

Ökumenisches Stadtkirchenfest

Am 4. Juli lädt der Ökumenische Rat Berlin-Brandenburg und seine 30 Mitgliedskirchen zum ökumenischen Stadtkirchenfest auf den Platz vor dem Roten Rathaus in B-Mitte.

Von 15 bis 22 Uhr informieren Christen der Stadt an über 200 Ständen über ihre Arbeit, ihre Projekte und Anliegen. Drei Themenschwerpunkte – Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung – sind auf dem Marktplatz thematisch erkennbar. Los geht es um 14 Uhr an der Bühne vor dem Rathaus mit einer Einstimmung. Um 15 Uhr gibt es dort einen Ökumenischen Gottesdienst, an den sich ein Programm mit Musik und Gespräch anschließt. Ab 16 Uhr ist Zeit, um mit Menschen der einzelnen Gemeinden in Kontakt zu kommen und sich den kulinarischen Köstlichkeiten des Festes zuzuwenden. Denn nicht nur Glaube und Spiritualität sollen eine

Rolle spielen, sondern auch andere Kulturen und ihre Bräuche.

Kontakte

Kirche/Gemeindezentrum:

Detmolder Str.4/ Nähe Bundesplatz
10715 Berlin-Wilmersdorf

Internet: berlin.alt-katholisch.de

Email: berlin@alt-katholisch.de

Tel. + Fax: 030 796 22 50

Pfarrer, Vorsitzender des KV:

Johannes Urbisch, Tel. und Fax: 030 / 63373705
jjurbisch@aol.com

Stellvert. Vorsitzender des KV/ Presse- und

Ökumenebeauftragter:

Alfons Fischer, Tel. u. Fax: 030 7532343

Priester im Ehrendienst:

Dr. Bernd Blömeke, Tel.: 030 214 34 90

KV-Religiöse Bildungsarbeit:

Dr. Heiko Hartmann, Tel.: 03328 308340

KV- Kinderbetreuung

Cirstin Listing-Lengemann

KV- Kirchenkasse u. Gemeindebrief

Barbara Müller-Heiden, Tel.: 03328 33 16 96

KV-Bewahrung der Schöpfung

Petra Münch, Tel.: 030 324 52 94

KV- Organist/ Kirchenmusik:

Michael Schröter, Tel. 030-44 70 14 57

Mobil: 0176 - 22 94 78 03

michael.schroeter.heitsch@web.de

Webmaster:

Ralf Guschmann, berlin.web@alt-katholisch.de

Filialgemeinde

Mecklenburg-Vorpommern:

Schwerin- Seniorenzentrum am Neumühler See

Herausgeber: Katholische Kirchengemeinde der Alt-Katholiken, V.i.S.d.P. Pfr. J. J.Urbisch.

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht immer der Redaktionsmeinung. Der Gemeindebrief wird kostenlos abgegeben. Spenden für Druck und Porto nehmen wir gerne entgegen.

Bankverbindung:

Ev. Darlehnsgenossenschaft:

Kto-Nr: 174 521,

BLZ: 100 602 37